© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auf. Gleichzeitig fliegen hier häufig *Pieris* var. *bryoniae*, *callidice* und *Euchloë belia* var. *simplonia*, während *Colias phicomone* schon zurückgeblieben ist. *Parnassius delius* zeigte sich nur in einigen wenigen Exemplaren. Hier befinden wir uns an der Grenze der Alpenrosenfelder, die in vollster Blüte prangen, und auf denen sich *Arg. pales* und *Plusia gamma* in Menge tummeln. Ebenso zeigt sich häufig *Hepialus carna*.

An der oberen Grenze der Alpenrosen etwa bei 2200—2300 m erscheinen dann *Erebia lappona* und *gorge* in großer Anzahl, letztere mehr Geröllstellen bevorzugend.

In dieser Höhe nun, zwischen den hochalpinen Erebien (auch *glacialis* beobachteten wir daselbst), fing ich nun ein tadelloses ♂ von var. *livornica* zur Mittagszeit an den Rhododendronblüten schwärmend.

Livornica wird immer ab und zu in der Schweiz gefangen, die meisten ihrer Fundstellen sind in der mittleren und östlichen sowie der südlichen Schweiz gelegen. Aus der eigentlichen Westschweiz sind Fundorte kaum bekannt. Und meistens fliegt sie nur in mittleren Höhen. Favre gibt in seiner „Faune des Macrolepidoptères du Valais" an: très rare et isolé dans les régions inférieures et moyennes. Die höchsten von ihm zitierten Fundorte sind: Diablerets (1200 m), Zermatt (1620 m). Bei Frey [1]) findet man noch die Angabe Steinalp bei Gadmen (1866 m). Das obere, heiße Rhônetal bis hinab zum Genfer See bildet zweifellos das Gebiet, in dem *livornica* am häufigsten erbeutet wird. So fing auch Professor Blachier (Genf) im Jahre 1884 (oder 1885) eine sehr große Anzahl von Faltern bei Pont de Nant am Fuß der Dent de Morcles [2]) in 1250 m Höhe, während einer etwa 8 Tage anhaltenden Flugperiode.

Von Genf ist mir nur ein einziger dort gefangener Falter bekannt.

Aus alledem scheint es, daß *livornica* die Alpen überfliegt, dann zum größeren Teil dem Laufe des Rhône nach links oder des Rheins nach rechts verfolgt, um sich dann weiter auszubreiten.

Denn wenn sie, die Alpen umgehend und von Süden kommend, dem Laufe des unteren Rhônetales folgen würde, müßte sie viel häufiger, als es in Wirklichkeit der Fall ist, bei Genf beobachtet und von der relativ großen Zahl hiesiger Sammler erbeutet werden.

Nachtrag. Nachträglich wurden mir noch einige weitere Fälle von Fängen des *livornica*-Falters bei Genf mitgeteilt. Auch dieses Jahr, Ende Juli, sind 3 Falter hier gefangen worden. Immerhin aber ist *livornica* im oberen Rhônethal und seinen Seitentälern wesentlich häufiger.

Wenige Tage später, als ich meinen *livornica*-Falter an der Dent du Midi erbeutete, wurde ein zweiter in etwa 1400—1500 m Höhe gefangen.

Weiterhin fand man in der Nähe von Champéry Ende Juli ein Dutzend Raupen an Euphorbia cyparissias. Ihre Aufzucht glückte nicht; nach der mir gemachten Beschreibung müßten es aber *livornica*-Raupen gewesen sein, trotzdem Euphorbia sonst unter den Futterpflanzen dieser Raupe nicht angegeben wird.

[1]) Die Lepidopteren der Schweiz, p. 57.

[2]) Gegenüber der Dent du Midi auf der anderen Seite des Rhônetales.

Beitrag zur Kenntnis der Lucaniden.

Von *W. Möllenkamp*, Dortmund.

Odontolabis ludekingi Vollenh. var. monticola n. var.

Snellen van Vollenhoven beschrieb in der „Tijdschrift voor Entomologie" im Jahre 1861 eine schöne Lucanidenart, von welcher das typische Exemplar sich im Leydener Museum befindet, gleichzeitig gab er eine Abbildung auf Tafel 2, von der Dr. Fr. Leuthner in den „Transactions of the zoological Society of London", pag. 460, behauptet „figure inexact". Ferner heißt es pag. 461, daß infolge 1. der außergewöhnlichen Aehnlichkeit in den Flecken auf den Flügeldecken, 2. der Uebereinstimmung in den Mandibelformen und ferner 3. der außerordentlichen Rarität des Insektes, sowie der großen Varietät in der Farbe der Weibchen von *lacordairei*, die Möglichkeit vorliege, daß *ludekingi* ein Abkomme von *wollastoni* und *lacordairei* sei. Eine große, herrliche Serie von *Odontolabis ludekingi*, bestehend aus 22 Männchen und 15 Weibchen, die zusammen erbeutet wurden, setzt mich in die Lage, untrüglichen Aufschluß dahin zu geben, daß *Odontolabis ludekingi* eine eigene Art ist, und nicht, wie Leuthner in den „Transactions", Seite 461, schreibt:

„hybrid between the two Sumatran species *Odont. wollastoni* and *lacordairei*."

Meine *ludekingi* sind teilweise der Vollenhoven'schen Abbildung ähnlicher; einige Exemplare haben oben an der Schulter breite, abgerundete schwarze Makeln auf den Flügeldecken, verschiedene haben eine von der Schulter ausgehende 8—11 mm breite, schwarz glänzende Sutura-Einfassung, deren Seiten im ersten Drittel ziemlich parallel laufen und alsdann keilförmig nach dem Flügeldecken-Ende zu verlaufen.

Die Weibchen haben lyraförmige Sutura-Einfassung, die Prothorax-Seiten sind schärfer wellenförmig gebogen und der seitliche Dorn spitzer ausgezogen wie bei *wollastoni*. Einige Exemplare haben die Zeichnung der *Odont. vollenhoveni*-Weibchen. Zur engeren Verwandtschaft von *Odontolabis ludekingi* Voll. gehören *Odont. wollastoni* Parry, *Odont. vollenhoveni* Parry und *Odont. moellenkampi* Fruhstorfer.

Bei Beschreibung der letzteren Art sagte Fruhstorfer in der „Berl. Entomol. Zeitschrift", Jahrgang 1898: „Sumatra scheint sich aber den Ruf, eine Lucaniden-Insel par excellence zu sein, nicht nehmen zu lassen." Ich möchte hinzufügen, namentlich in Bezug auf die herrlichen *Odontolabis*-Arten.

Gynandromorphe Makrolepidopteren der palaearktischen Fauna V.

Von *Oskar Schultz*.

(Fortsetzung aus Nr. 20.)

23. Lycaena icarus Rott.

k') In zwei verschieden geschlechtliche Hälften geteilt. Rechts ♀, links ♂.

In der Umgebung von Kiew in Rußland am 10./23. VI. 1904 von Herrn N. Balkowsky (Kaharlyk Gouv. Kiew) gefangen.

In dessen Sammlung.

Lt. Mitteilung des Besitzers.

l') Linke Seite oben rein weiblich, rechts Vorderflügel und Hinterflügel an ihren Vorderrändern — ersterer auch am Hinterrande — ca. 3 mm breit mit blauer (männlicher Bestäubung.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Möllenkamp [Moellenkamp] Wilhelm

Artikel/Article: Beitrag zur Kenntnis der Lucaniden 156